

Kreistags-CDU will an drei Standorten die Oberschule

Peine Die Fraktion fordert überdies ein pädagogisches Konzept.

Von Jörg Kleinert

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Standortsicherung, es geht in ihr um Sozial- und Jugendpolitik. Die Gestaltung des Schulwesens fordert Kommunalpolitikern einen perspektivischen Weitblick in immenser Schärfe ab.

Wo herrscht welcher Bedarf? Und wie bekommt man als Kommune den Spagat zwischen dem Notwendigen, dem Wünschenswerten und dem am Ende Machbaren hin?

Ihren Weitblick und ihre Sichtweise trägt dieser Tage die Kreistags-CDU in die Öffentlichkeit – nicht zum ersten Mal, wie Hans-Werner Fechner, Chef der CDU-Kreistagsfraktion, am Montag betonte. Die Meinung der Christdemokraten zur Schulentwicklung im Peiner Land ist nicht neu, sei an dieser Stelle aber kurz zusammengefasst: Die fehlende Schulentwicklungsplanung für den gesamten Landkreis hat zu einem unausgewogenen Schulangebot geführt.

In einem Antrag, adressiert an Landrat Franz Einhaus (SPD), fordert die Kreistags-CDU „die Beendigung des Hin- und Herschiebens“ von Schülerzahlen, um einzelne Schulstandorte zu stär-

ken. Die CDU erwarte die Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts, das durch die Einrichtung der Schulform „Oberschule“ mit festen Einzugsbereichen an den Schulstandorten Hohenhameln, Vechelde und Wendeburg umgesetzt werden soll. „Wir fordern diese festen Einzugsgebiete, damit die Kannibalisierung um Schüler aufhört“, sagte CDU-Kreistagsmitglied Silke Weyberg. CDU-Landratkandidat Burkhard Budde pflichtete ihr bei: „Schüler sind keine Schachfiguren, die man nach Bedarf hin- und herschieben kann.“ Einen „Flickenteppich“, wie er derzeit in der Peiner Schullandschaft existiere, würde es unter seiner Regie, so er nach der Kommunalwahl im September ins Kreishaus gewählt würde, nicht geben, betonte Budde.

Als Beispiel für die Unausgewogenheit des Schulangebots nannte CDU-Kreistagschef Fechner die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Lengede. Durch sie sei in einer Gemeinde ein großer Schulkomplex entstanden, der andere Schulstandorte schwer belastete. „Jetzt geht es nur noch um Schadensbegrenzung“, sagte die Hohenhamelnerin Silke Weyberg. „Diese IGS in Lengede ist ein Geburtsfehler.“



Die Kreistags-CDU stellt einen neuen Antrag zur Schulentwicklung im Peiner Land – hier ihre Sprecher Silke Weyberg, Burkhard Budde und Hans-Werner Fechner (von links).

Foto: Jörg Kleinert